

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 19. Juni 1959

Nummer 25

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Das Bruttosozialprodukt und seine Verwendung im ersten Vierteljahr 1959*)

Wirtschaftstätigkeit, Beschäftigung und Produktivität

Das Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik hat sich im ersten Quartal 1959 gegenüber dem Vorjahr nominal um 4,5 vH erhöht. Da diese Rate in IV/58 noch 5,5 vH betragen hatte, hat sich damit die seit 1956 festzustellende Verlangsamung des nominalen Fortschritts auch noch zu Beginn des Jahres 1959 fortgesetzt. Es wäre jedoch verfehlt, diesen Rückgang als konjunkturelle Erscheinung zu interpretieren. In realer Betrachtung ergibt sich nämlich abermals ein — mit + 3 vH — unverändertes Jahreswachstum für dieses erste Vierteljahr, so daß die Schrumpfung der nominalen Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts auf den weiterhin verringerten Preisabstand zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Gegen die Ausdeutung des nominalen Rückgangs als konjunkturelle Erscheinung sprechen aber auch Irregularitäten des statistischen Ausgangsmaterials, die zwar die vierteljährlichen Berechnungen des Sozialprodukts jederzeit beeinflussen, die jedoch diesmal die ausgewiesenen Produktionsergebnisse eindeutig als zu niedrig erscheinen lassen. So machte sich im ersten Quartal 1959 in den Produktionsdaten der frühere Termin des Osterfestes und damit gegenüber dem

Vorjahr das Fehlen von zwei Arbeitstagen bemerkbar. Durch eine Intensivierung der Arbeitsleistung im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage dürfte diese knapp 3 vH betragende Verminderung der Arbeitstage aber in vielen Wirtschaftsbereichen, z. B. in Industrie und Handel, wenigstens teilweise ausgeglichen worden sein, so daß beim Versuch einer Bereinigung der Produktionsergebnisse sicherlich nicht die gesamten 3 vH zugeschlagen werden dürften. Andererseits war die im ersten Quartal saisonal übliche Abschwächung wegen des guten Wetters in diesem Jahre sehr gering, so daß die Produktionsergebnisse vor allem der Bauwirtschaft überhöht erscheinen müssen. Ein Gegeneinanderrechnen der genannten Einflüsse würde aber sicher zu einer Korrektur der realen Zuwachsrate des Sozialprodukts nach oben, also über das statistisch „unbereinigte“ Wachstum von 3 vH hinaus, führen.

Die Zahl der Arbeitnehmer ist gegenüber dem gleichen, witterungsmäßig nicht so begünstigten, Vorjahreszeitraum in I/1959 um knapp 3 vH gestiegen, also

*) Eine ausführliche Analyse, insbesondere auch der sich im 2. Vierteljahr 1959 abzeichnenden Entwicklung, wird in dem in Kürze erscheinenden Vierteljahrsheft zur Wirtschaftsforschung, Heft 2/1959, vorgelegt werden.

Die Entstehung des Bruttosozialprodukts der Bundesrepublik
 Schätzung in Mrd. DM

Beiträge von	1957	1958	1957				1958				1959
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	
Land- und Forstwirtschaft	15,4	16,1	3,7	3,8	4,0	3,9	4,0	4,1	4,0	4,0	4,1
Bergbau, Energiewirtschaft	13,2	13,8	3,3	3,1	3,2	3,6	3,6	3,3	3,4	3,5	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	85,7	90,2	20,1	20,7	21,9	23,0	21,2	21,7	23,2	24,1	21,7
Industrie	76,1	80,0	17,9	18,3	19,5	20,4	18,8	19,2	20,6	21,4	19,2
Handwerk	9,6	10,2	2,2	2,4	2,4	2,6	2,4	2,5	2,6	2,7	2,5
Baugewerbe	12,0	12,7	2,4	3,3	3,3	3,0	2,1	3,4	3,7	3,5	2,8
Handel, insgesamt	28,7	30,2	6,3	6,9	7,2	8,3	6,9	7,3	7,5	8,5	7,0
Einzelhandel	15,4	16,1	3,3	3,7	3,7	4,7	3,7	3,9	3,8	4,7	3,8
Großhandel	10,9	11,6	2,5	2,5	2,9	3,0	2,6	2,8	3,1	3,1	2,7
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	14,8	15,7	3,4	3,6	4,0	3,8	3,6	3,8	4,2	4,1	3,7
Banken u. private Versicherungen	7,0	8,0	1,6	1,6	1,8	2,0	1,8	1,8	2,1	2,3	1,9
Wohnungswesen	5,1	5,5	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4
Staat	15,7	16,6	3,7	3,9	3,9	4,2	4,0	4,1	4,2	4,3	4,2
Sonstige Dienstleistungen	13,1	14,0	3,1	3,2	3,4	3,4	3,3	3,5	3,6	3,6	3,5
Einkommen aus dem Ausland	— 0,6	— 0,4	— 0,1	— 0,1	— 0,2	— 0,2	— 0,1	— 0,1	— 0,1	— 0,1	·
Scheingewinne (—) bzw. Scheinverluste (+)	— 0,5	— 0,1	— 0,2	·	— 0,1	— 0,2	— 0,1	·	·	·	+ 0,1
Bruttosozialprodukt											
a) zu jeweiligen Preisen	209,6	222,3	48,5	51,3	53,7	56,1	51,6	54,3	57,2	59,2	54,0
b) zu Preisen von 1954	192,3	197,7	45,1	47,3	49,1	50,8	46,4	48,2	50,7	52,4	47,9

Quellen: Für die Jahreszahlen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamt, Vierteljahresdaten nach DIW, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung.

etwa in gleichem Tempo wie das reale Sozialprodukt. Die Produktivität je Arbeitnehmer hat sich dementsprechend rechnerisch nur geringfügig erhöht. Berücksichtigt man jedoch die erwähnten statistischen Besonderheiten und bezieht außerdem das Sozialprodukt auf die Arbeitsstunde (die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit ist auf Grund der tariflichen Abmachungen weiter zurückgegangen), so ergibt sich ein Effizienzwachstum von reichlich 2 vH jährlich.

An der Erhöhung des Bruttosozialprodukts um 2,4 Mrd. DM gegenüber I/58 war aus den schon erwähnten Witterungsgründen das Baugewerbe besonders stark beteiligt. Sehr schwach war dagegen mit 2,4 vH die Erhöhung des Beitrages beim verarbeitenden Gewerbe. Die Produktionstätigkeit der Industrie stagnierte. Insbesondere hatten hier die im Vorjahr noch kräftig expandierenden Investitionsgüterindustrien nur ein Wachstum von 0,8 vH, während sich die Produktionsrückgänge in anderen Industriegruppen (Verbrauchsgüter, Bergbau) sogar verstärkten. Die Zunahme des Bruttosozialprodukts war also — neben dem bereits erwähnten kräftigen Anstieg im Baugewerbe — vor allem dem überdurchschnittlichen Wachstum der Dienstleistungsbereiche (+ 5,8 vH) zu verdanken; obwohl beide Bereiche zusammengenommen in I/58 nur mit knapp einem Viertel am Bruttosozialprodukt beteiligt gewesen waren, entfiel auf sie in I/59 die Hälfte der Zunahme gegenüber der gleichen Vorjahrszeit.

Die Einkommensentwicklung

Die Summe der Bruttolöhne und -gehälter ist in I/59 im Vorjahresvergleich um 4,5 vH, also im gleichen Tempo wie das Sozialprodukt gestiegen. Die individuellen Lohnerhöhungen waren somit — bei um knapp 3 vH gesteigener Zahl der Arbeitnehmer — nur sehr gering. Die öffentlichen Sozialeinkommen einschließlich Pensionen nahmen um 3,8 vH zu. Für die Masseneinkommen zusammen ergibt das eine Erhöhung um 4,4 vH. Infolge starker Nachzahlungen im Rahmen der veranlagten Einkommensteuer und Körperschaftsteuer sind dagegen die Nettogewinne der Selbständigen und Unternehmungen im gleichen Zeitraum um 5,3 vH zurückgegangen. Die privaten Entnahmen aus diesem Einkommen haben sich jedoch weiter leicht erhöht, so daß die gesamten Einnahmen der Privaten Haushaltungen — einschließlich der betrieblichen Sozialeinkommen — im ersten Vierteljahr 1959 um knapp 4 vH größer waren als zur Vorjahrszeit. Der Verbrauch in Privaten Haushaltungen stieg dagegen nur um 3,3 vH, die „Sparquote“ hat sich weiterhin etwas erhöht.

Bereitstellung und Verwendung des Bruttosozialprodukts I/1959 gegenüber I/1958

	I/58		I/59		Zuwachsraten I/59 gegenüber I/58	
	Zu jeweiligen Preisen in Mrd. DM	Preisindex I/58 = 100	Zu Preis. v. I/58 Mrd. DM	nominal	real	in vH
Bereitstellung						
Bruttosozialprodukt	51,6	54,0	101,5	53,2	4,5	3,0
Einfuhr ¹⁾	11,3	11,5	96,5	11,9	2,0	5,5
Insgesamt	62,9	65,5	100,5	65,1	4,0	3,5
Verwendung						
Priv. Verbrauch . .	30,0	31,0	100,5	30,9	3,5	3,0
Öff. Verbrauch. . .	7,1	8,4	102,0	8,2	18,0	15,5
Bruttoanlageinvestitionen . .	9,8	11,0	102,5	10,8	12,5	10,0
a) Bauten	3,8	4,7	104,5	4,5	24,0	18,5
b) Ausrüstungen. . .	6,0	6,3	100,0	6,3	5,0	5,0
Lagerbildung	2,9	1,5	99,0	1,5	-48,5	-48,0
Ausfuhr ¹⁾	13,1	13,6	99,0	13,7	3,5	4,5
Insgesamt	62,9	65,5	100,5	65,1	4,0	3,5

¹⁾ Einschl. Dienstleistungen sowie Verkehr mit West-Berlin und sowjetischer Besatzungszone.

Die Verwendung des Sozialprodukts

Durch die eigene Produktionsleistung der Bundesrepublik und die Einfuhr standen im ersten Quartal 1959 — alles in realer Rechnung und verglichen mit dem entsprechenden Vorjahrsquartal — 3,5 vH mehr Güter und Dienste für die verschiedenen Verwendungszwecke zur Verfügung.

Der Private Verbrauch hat sich in diesem Rahmen mit + 3 vH nur unterdurchschnittlich entwickelt. Dagegen war der Zuwachs des Öffentlichen Verbrauchs mit mehr als 15 vH sehr groß, vor allem weil sich die militärischen Käufe in diesem Quartal besonders stark erhöhten. Das mit 10 vH überaus große Wachstum des Volumens der Anlageinvestitionen ist in erster Linie auf die saisonal hohe Bautätigkeit in I/59, die sich schon auf der Entstehungsseite des Sozialprodukts in starkem Maße als wachstumsbestimmend erwies, zurückzuführen. Die Bauinvestitionen allein stiegen um 18,5 vH. In Anbetracht der im Durchschnitt der Wirtschaft seit längerer Zeit unter dem Optimum liegenden Kapazitätsausnutzung war auch der reale Zuwachs der Ausrüstungsinvestitionen mit 5 vH bemerkenswert hoch. Eine wichtige Rolle hat dafür die weitere Verstärkung der Investitionsneigung in der Industrie gespielt.

Die relative Zunahme der Ausfuhr (4,5 vH) war in der realen Rechnung wiederum etwas geringer als die der Einfuhr. So ist zwar der reale Ausfuhrüberschuß mit 1,8 Mrd. DM gleich hoch geblieben wie in I/58, der nominale Saldo, der für die Entwicklung der Position der Bundesrepublik gegenüber der Übrigen Welt allein relevant ist, stieg jedoch — bei weiterhin günstiger Entwicklung der „terms of trade“ — in I/59 auf 2,1 Mrd. DM.

Die Lagerbildung war im ersten Quartal erheblich abgeschwächt. Gegenüber I/58 fiel sie um 1,4 Mrd. DM oder auf rund die Hälfte. Eine Abnahme in der Vorratsveränderung hatte sich bereits im letzten Vierteljahr 1958 bemerkbar gemacht¹⁾. Ein weiteres Wachsen der in einigen Branchen überhöhten Lagerbestände ist somit verhindert worden. Für die Vermögensbildung der gesamten Volkswirtschaft ist die Verringerung der Lagerbildung voll durch die gestiegene Anlageinvestition und den erhöhten Exportüberschuß ausgeglichen worden.

Ausblick

Im zweiten Vierteljahr 1959 hat sich das konjunkturelle Klima deutlich verbessert. Produktion und Umsatz der Industrie haben sich bemerkenswert erhöht, und die Bautätigkeit wird auch weiterhin zunehmen. Für das Bruttosozialprodukt kann daher für II/59 eine nominale Zuwachsrate von reichlich 5 vH geschätzt werden; der reale Fortschritt wird vermutlich auf über 4 vH ansteigen. Bei der Beurteilung dieser genannten Raten ist zu berücksichtigen, daß in II/59 zwei Arbeitstage mehr als im Vorjahr zur Verfügung stehen. Die Arbeitsproduktivität wird — bei nur noch geringfügig steigender Zahl der Arbeitnehmer — einen Zuwachs von etwa 3,5 vH erreichen. Da die individuellen Lohnsteigerungen innerhalb dieser Grenze bleiben dürften, ist von dieser Seite mit keinen Kostensteigerungen, die einen neuen Preisauftrieb rechtfertigen würden, zu rechnen. Das reale Wachstum in den einzelnen Verwendungsbereichen dürfte ausgeglichener als in den vorangegangenen Vierteljahren verlaufen. Abgesehen von der weiterhin geringen Lagerbildung werden die Zuwachsraten innerhalb der engen Grenzen von 4 bis 6 vH gegenüber dem Vorjahr liegen. Die unverteilten Gewinne der Selbständigen werden bei dieser Konstellation nicht mehr zurückgehen. Die hohe Sparung der Privaten Haushaltungen wird die Bereitstellung der zur Finanzierung erhöhter Nettoinvestitionen notwendigen Mittel weiterhin erleichtern.

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 1/2 1959, S. 9.

Verstärkte Konzentrationsbestrebungen in der mitteldeutschen Wirtschaft

Die Probleme der betrieblichen Konzentration haben, wenn auch aus unterschiedlichen Ursachen, in beiden Teilen Deutschlands an Aktualität gewonnen. So wird in der Bundesrepublik erörtert, wie eine übermäßige Besitzkonzentration in privater Hand verhindert werden kann. In Mitteldeutschland ist dagegen die Besitzkonzentration — in öffentlicher Hand — weitgehend abgeschlossen; nunmehr soll im Zusammenhang mit den Veränderungen der längerfristigen Planung¹⁾ ein Prozeß der verstärkten technischen Konzentration eingeleitet werden.

Schon seit Kriegsende hat sich ja in der mitteldeutschen Wirtschaft ein Umwandlungsprozeß vollzogen, der nicht nur mit der Aufteilung des einheitlichen deutschen Wirtschaftsraumes eine größere Verflechtung dieses Landesteiles mit dem Ostblock herbeiführte, sondern auch durch eine andere Wirtschaftsordnung die weitgehende Änderung der Besitz- und Unternehmensstruktur erzwang. Die Betriebsgrößenstruktur hat sich jedoch bis in die Mitte der fünfziger Jahre — abgesehen von der Landwirtschaft und einigen Zweigen im industriellen Grundstoff- und Investitionsgüterbereich — nur wenig verändert; das gilt vor allem für die Industriezweige im konsumnahen Sektor, in denen die Klein- und Mittelbetriebe schon früher stark vertreten waren. Die im Rahmen des Siebenjahrplans von der politischen Führung geforderten hohen Wachstumsraten von jährlich mehr als 10 vH einerseits und das immer knapper werdende Arbeitskräftepotential andererseits machen aber die Erschließung aller — also auch die in der Organisation der Erzeugung — noch vorhandenen Produktionsreserven erforderlich. Mit einem umfangreichen Katalog von Einzelmaßnahmen zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Arbeitsintensität bahnt sich daher auch eine Veränderung der Betriebsgrößenstruktur an. Damit würden weitere Ähnlichkeiten mit der Wirtschaftsstruktur Westdeutschlands verschwinden.

Der Übergang zu größeren Betriebseinheiten ist in der Landwirtschaft schon heute deutlich sichtbar. Im Zeitraum der Jahre 1949 bis 1957 ist in Mitteldeutschland, nachdem 1952 mit dem Aufbau von Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften nach sowie-

tischem Vorbild begonnen wurde, bei einem fast gleichbleibenden Anteil der Klein- und Kleinstbetriebe bis 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ein stärkerer Rückgang des Anteils der Mittelbetriebe (10 bis 20 ha) und ein Ansteigen der größeren Landwirtschaftsbetriebe festzustellen. In der Bundesrepublik ist für die gleiche Zeit eine ähnliche, wenn auch nicht so ausgeprägte Entwicklung in der Veränderung der Größenklassen zu beobachten. Gegenüber der Vorkriegszeit ist die Annäherung in der Größenstruktur noch augenfälliger.

Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Betriebsgrößenklassen
in Mittel- und Westdeutschland

Jahr	Landwirtschaftsbetriebe mit einer Nutzfläche			
	insgesamt in 1000 ha	bis 10 ha	10 bis 20 ha	über 20 ha
		in vH der gesamten Nutzfläche		
Mitteldeutschland				
1939	6 391	17	19	64
1949	6 041	31	33	36
1957	6 115	32	26	42
Westdeutschland				
1939	13 777	39	26	35
1949	13 458	39	26	35
1957	13 281	36	28	36

Dem Arbeitskräfteschwund in der mitteldeutschen Landwirtschaft — hervorgerufen durch die Flucht-bewegung nach dem Westen und durch den starken Zug in die Städte bei den Jugendlichen — soll dadurch begegnet werden, wie das letztthin verabschiedete Gesetz über die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften erkennen läßt, daß in Zukunft in weit stärkerem Maße ausgesprochene Großbetriebe durch Zusammenschluß von bestehenden LPG gebildet werden. Dabei liegt die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche einer LPG schon heute weit über 100 ha. Durch die Übergabe der Maschinen-Traktoren-Stationen an die rentablen Genossenschaften will man

¹⁾ Vgl. Wochenbericht Nr. 22/1959.

Beschäftigte 1950 in ausgewählten Arbeitsstätten Mittel- und Westdeutschlands

Bereich nach westdeutscher Abgrenzung	Be- schäftigte ¹⁾ insgesamt in 1 000	davon in Arbeitsstätten mit . . . Beschäftigten						
		10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	1000 u. mehr
		in vH der Gesamtbeschäftigten je Bereich						
Mitteldeutschland								
Energiewirtschaft	60,8	6,0	12,1	15,3	18,4	24,8	16,8	6,6
Bergbau	169,0	0,4	2,2	2,6	3,6	12,6	13,2	65,4
Grundstoffe u. Produktionsgüter	436,2	5,3	12,9	9,2	9,7	12,8	9,3	40,8
Investitionsgüter	658,4	7,2	8,9	7,4	9,9	15,5	11,3	39,8
Verbrauchsgüter	726,2	11,9	16,1	14,1	15,6	20,9	12,1	9,3
Nahrungs- und Genufmittel . .	141,7	16,2	19,9	15,2	17,7	24,0	5,1	1,9
Baugewerbe	337,6	16,1	22,4	14,0	10,3	11,8	8,0	17,4
Summe	2 529,9	9,4	13,7	10,8	11,8	16,6	10,7	27,0
Westdeutschland								
Energiewirtschaft	134,0	6,3	14,4	14,3	17,2	28,0	10,8	9,0
Bergbau	580,5	0,3	1,1	1,5	2,1	6,9	7,5	80,6
Grundstoffe u. Produktionsgüter	1 182,0	6,3	13,0	10,5	10,2	14,8	10,3	34,9
Investitionsgüter	1 691,8	7,3	11,2	10,5	12,5	17,4	12,7	28,4
Verbrauchsgüter	1 605,0	11,2	16,4	14,4	15,9	19,9	11,3	10,9
Nahrungs- und Genufmittel . .	449,5	18,6	20,3	18,6	15,6	15,8	6,2	4,9
Baugewerbe	1 056,9	20,9	26,3	20,1	15,3	11,7	4,1	1,6
Summe	6 699,7	10,3	14,9	12,8	12,8	15,8	9,7	23,7

¹⁾ Ohne diejenigen in Arbeitsstätten mit 1 bis 9 Beschäftigten.

außer einer rationelleren Wirtschaftsweise gleichzeitig den Eintritt der noch verbliebenen Einzelbauern in diese Genossenschaften erzwingen.

In der gewerblichen Wirtschaft stößt die Erfassung der Betriebsgrößenklassen auf erhebliche Schwierigkeiten; so ist ein Vergleich der Entwicklung in beiden Teilen Deutschlands insbesondere wegen der Abgrenzungsunterschiede nicht ganz unproblematisch. Die aus der Arbeitsstättenzählung des Jahres 1950 gewonnenen Daten über die einzelnen Größenklassen in den jeweiligen Wirtschaftsbereichen lassen, da damals noch einheitliche Erhebungsmerkmale bestanden, aber erkennen, daß bereits zu dieser Zeit im Grundstoffbereich und Baugewerbe Mitteldeutschlands gegenüber den gleichen Bereichen in Westdeutschland eine Konzentrationsbewegung begonnen hatte. Sie hing zweifellos mit dem Aufbau neuer Kapazitäten im Eisen- und Stahlsektor zusammen. Die starke Ballung der Beschäftigten in den Großbetrieben des Investitionsgüterbereiches ist wiederum auf die Expansionspolitik der damals noch bestehenden Sowjetischen Aktiengesellschaften zurückzuführen, die ihre Kapazitäten — nicht nur mit demontierten Anlagen aus anderen Betrieben, sondern auch durch Heranziehung von Fachkräften aus anderen Bereichen — erheblich erweitert hatten.

Mit dem Einsetzen der langfristigen Planung im Jahre 1951 begann die entscheidende Umwandlung der Wirtschaftsordnung in Mitteldeutschland. Durch die weitere Enteignung von Privatbetrieben trat eine wachsende Besitzkonzentration in der Hand des Staates ein, bei der die eigenverantwortlich handelnden Unternehmer durch Funktionäre und Betriebsleiter ersetzt wurden, die von der Zentrale abhängig sind. Die technische Konzentration hielt sich zunächst mehr im Rahmen der auch in westlichen Ländern üblichen vertikalen Zusammenschlüsse in der Form von Kombinatn unter anderem bei Braunkohle-Chemie, Eisen-Stahl und vereinzelt auch in der Textilindustrie (Spinnerei-Weberei-

Ausrüstung). Ein Vergleich der industriellen Betriebsgrößenklassen des Jahres 1956 zeigt, wie weit im mitteldeutschen Grundstoffsektor (einschließlich Bergbau), in der metallverarbeitenden, aber auch in der Leichtindustrie die Konzentration vorangeschritten ist.

Die wirtschaftliche und technische Konzentration in der Form horizontaler Zusammenschlüsse von bisher selbständig bilanzierenden Betrieben der gleichen Branche soll in den nächsten Jahren wesentlich intensiviert werden, um die geplante Anlagenerneuerung und die Spezialisierung der Industrieproduktion voll durchführen zu können. So heißt es in offiziellen Verlautbarungen, daß die „Überreste der kapitalistischen Zersplitterung der Produktion in unserer Industrie überwunden werden“²⁾ sollen, denn „die aus der kapitalistischen Entwicklung noch vorhandene Zersplitterung der Produktion in der DDR steht im Gegensatz zu den Möglichkeiten, die uns die sozialistischen Produktionsverhältnisse für die Konzentration und Spezialisierung bieten“³⁾. Damit sollen zweifellos günstige Voraussetzungen für einen höheren Mechanisierungsgrad und für die spätere Automation geschaffen werden. Mit der horizontalen Konzentration wurde bereits im Maschinenbau und in der Photo- und Tabakwarenindustrie Sachsens begonnen.

Die sich nunmehr in Mitteldeutschland anbahnende Konzentration gerade in den Betrieben, in denen in der Bundesrepublik — aus Gründen der Mittelstandsförderung — dezentrale Formen beibehalten werden sollen, dürfte bei der Wiederherstellung eines gesamtdeutschen Wirtschaftsraumes gravierende ordnungspolitische Probleme aufwerfen, deren Erörterung über die bisherige Problemstellung, die vorwiegend juristischer, währungstechnischer, organisatorischer und versorgungsmäßiger Natur war, wird hinausgehen müssen.

²⁾ Vgl. Neues Deutschland vom 26. 5. 1959.

³⁾ Vgl. Einheit, Heft 4/1959, S. 484.

Beschäftigte 1956 in der Industrie (ohne Energie) Mittel- (MD) und Westdeutschlands (WD)

Industriegruppe nach mitteldeutscher Abgrenzung	Beschäftigte in der Industrie in 1000	davon in Betrieben mit ... Beschäftigten					
		10-50 MD 10-49 WD	51-100 MD 50-99 WD	101-200 MD 100-199 WD	201-500 MD 200-499 WD	501-1000 MD 500-999 WD	1001 u. mehr MD 1000 u. mehr WD
		in vH der Gesamtbeschäftigten je Industriegruppe					
Mitteldeutschland¹⁾							
Grundstoffindustrie	614,4	6,0	4,3	5,0	7,5	6,9	70,3
Metallverarbeitende Industrie .	961,1	5,4	4,2	5,8	12,3	13,6	58,7
Leichtindustrie	849,5	14,9	10,7	12,5	16,4	14,2	31,3
Nahrungs- und Genußmittelind.	195,0	19,4	13,2	17,2	26,3	12,7	11,2
Summe	2 620,0	9,7	7,0	8,6	13,5	12,2	49,0
Westdeutschland²⁾							
Grundstoffindustrie	1 862,2	7,4	5,4	6,0	9,7	7,8	63,7
Metallverarbeitende Industrie .	2 732,1	6,4	7,4	10,4	18,7	13,3	43,8
Leichtindustrie	2 077,7	15,4	13,7	16,1	24,6	16,0	14,2
Nahrungs- und Genußmittelind.	458,8	20,4	15,7	16,5	21,1	13,8	12,5
Summe	7 130,8	10,2	9,2	11,3	18,2	12,7	38,4

¹⁾ Nur Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, Jahresdurchschnitt 1956. — ²⁾ Einschl. Selbständiger und mithelfender Familienangehöriger ohne Heimarbeiter, September 1956.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Direktor Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Kregel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36, z. Zt. in Urlaub. Mit der Vertretung beauftragt: Dr. Klaus Dieter Arndt.
 Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten, Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.



Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1958												1959			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:			24	26	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25	25,7	24	24	26	
Bevölkerung																		
Bevölkerungsbestand, insgesamt	D	1000	E	71600	.	.	71700	.	.	71900	.	.	72000	
" " " " " " " "	BRD	"	"	50907	50954	51006	51073	51119	51177	51237	51304	51368	51418	51452	51504	51549	.	
" " " " " " " "	G-B	"	"	3332	3332	.	.	3334	.	.	3339	.	.	3339	.	.	.	
" " " " " " " "	W-B	"	"	2224	2222	2222	2224	2224	2227	2230	2229	2228	2228	2226	2225	2222	2218	
" " " " " " " "	O-B	"	"	1110	1110	.	.	1110	.	.	1110	.	.	1110	.	.	.	
" " " " " " " "	SBZ	"	"	16255	.	.	.	16255	.	.	16190	.	.	16160	.	.	.	
" " " " " " " "	Saar	"	"	1022	1024	1027	1029	1030	1032	1034	1038	1038	1040	1040	1042	1043	.	
Bevölkerungsbewegung																		
Geburten ¹⁾	BRD	auf 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet		17,9	18,4	17,5	17,7	16,3	15,6	15,8	17,6	16,5	16,1	16,9	17,5	19,0	19,0	
" " " " " " " "	W-B	"		8,4	8,8	8,6	8,6	8,2	8,3	8,2	9,3	8,2	7,9	8,8	9,7	9,9	9,6	
Sterbefälle ²⁾	BRD	"		13,4	12,2	11,3	10,4	9,8	9,5	9,0	9,2	10,1	10,5	11,5	11,1	12,1	12,1	
" " " " " " " "	W-B	"		18,5	16,2	15,4	13,4	13,0	12,7	12,3	12,9	14,3	15,1	16,3	16,6	16,3	17,5	
Eheschließungen	BRD	"		7,0	6,4	8,7	12,6	8,1	11,1	21,7	5,2	7,6	7,9	7,4	5,7	6,3	7,3	
" " " " " " " "	W-B	"		6,7	8,4	9,0	12,2	9,3	10,7	15,3	8,6	8,4	7,5	8,5	6,0	6,9	9,3	
Einkommen																		
Bruttosumme der Löhne in der Industrie	BRD	Mill. DM	S	2159,5	2270,8	2392,7	2458,9	2378,4	2509,9	2419,0	2420,1	2516,0	2427,2	2605,4	2411,7	2173,9	2345,1	
Gehälter in der Industrie	"	1949 = 100 Mill. DM	S	261,1	274,5	289,2	297,2	287,5	303,4	292,4	292,6	304,2	293,4	315,0	291,5	262,8	283,5	
" " " " " " " "	"	1949 = 100 Mill. DM	S	799,1	808,9	811,3	817,3	827,4	830,4	829,6	833,3	835,7	869,6	954,6	884,3	852,0	865,1	
" " " " " " " "	"	1949 = 100 Mill. DM	S	328,9	332,9	333,9	336,4	340,5	341,8	341,4	343,0	343,9	357,9	392,9	363,9	350,7	356,0	
Deutsche Bundesbahn																		
Personenverkehr																		
Bef. Personen, kalendertägl. Geleistete Personen-km ³⁾	BRD	1950 = 100 Mill.	S	120	114	103	102	105	99	101	110	95	108	95	103	105	109	
" " " " " " " "	"	"	"	2746,5	3033,2	2886,4	3507,6	3489,4	3998,9	4072,5	3436,4	2886,3	3804,5	3022,1	2930,1	2744,1	3357,4	
Güterverkehr																		
Beförderte Güter, arbeitstäg. Geleistete Nettotonnen-km ⁴⁾	"	1950 = 100 Mill. 1000	TD	112	114	118	122	123	116	114	119	127	135	121	109	110	.	
" " " " " " " "	"	"	"	4226,2	4646,0	4437,1	4662,6	4501,3	4970,4	4838,8	4786,1	5258,8	4854,6	4504,4	4392,9	4085,3	4461,5	
" " " " " " " "	"	"	"	56,6	58,6	60,5	62,1	61,8	59,5	59,1	60,5	64,2	66,0	58,8	53,7	54,2	58,5	
Straßenverkehr																		
Bef. Pers. auf Straßenbahnen ⁵⁾ in Kraftomnibussen ⁶⁾	BRD	Mill.	S	267,1	277,3	262,7	271,2	252,9	260,5	240,1	252,6	272,1	269,7	283,6	280,0	256,3	266,1	
Geleistete Tonnen-km im gewerblichen Güterfernverkehr ⁷⁾	BRD	"	"	199,9	207,2	185,8	186,7	177,5	182,7	177,5	186,2	196,5	200,7	214,3	221,3	200,2	203,4	
Gel. Tonnen-km im Werkfern ⁸⁾	u. W-B	"	"	993	1146	1188	1241	1250	1380	1301	1344	1451	1307	1169	1070	1094	.	
Zulassung v. fabrikneuen Kraftfahrzeugen insgesamt	"	Stück	E	216	255	247	251	257	294	270	295	296	258	242	223	232	.	
dar.: Personenkraftwagen	"	"	E	65755	98220	96279	93476	81634	82035	65041	74818	78429	60976	63246	54750	75627	118792	
" " " " " " " "	"	"	E	43826	64495	62909	63444	55883	55820	45289	52974	57190	44742	46984	40482	53723	83279	
Binnenschifffahrt⁹⁾																		
Beförderte Güter, arbeitstäg. Geleistete Nettotonnen-km	BRD	1950 = 100 Mill.	S	150	177	189	190	217	196	201	207	197	213	199	168	156	.	
" " " " " " " "	"	"	"	2021,0	2701,3	2497,7	2598,7	2916,1	3028,6	2976,8	3060,5	2952,4	2776,2	2758,6	2458,2	2113,9	2924,9	
Seeschifffahrt																		
Güterverkehr, insgesamt dar.: Auslandsverkehr ¹⁰⁾	BRD	1000 t	S	4363,4	4640,3	4223,8	4487,3	4691,9	5246,0	5061,7	4826,9	5184,8	5278,9	4996,8	4955,9	4626,1	5102,1	
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	4072,7	4303,6	3955,0	4190,8	4364,0	4930,1	4728,4	4434,3	4833,0	4966,3	4743,6	4696,0	4318,3	4752,3	
Deutscher Seefrachtenindex	"	"	"	222	216	215	228	245	239	239	222	234	275	248	238	235	259	
Linienfahrt	"	2.Hj. 54=100	D	126,7	124,8	122,4	121,7	120,7	120,6	120,3	120,7	120,4	120,4	120,0	119,6	119,1	118,7	
Trampfahrt	"	"	"	66,9	64,3	65,0	66,8	64,7	65,2	63,8	65,5	71,9	75,0	71,8	68,0	67,5	65,5	
Tankerfahrt	"	Mot/Se.=100	"	50,6	44,4	40,6	47,0	43,6	50,0	53,1	56,5	57,3	59,2	60,6	57,5	52,2	41,4	
Luftverkehr¹¹⁾																		
Fluggäste	BRD	1000 t	S	251,2	321,6	368,2	454,8	461,6	513,7	534,6	519,6	443,5	301,0	323,2	317,4	257,2	.	
Fracht	u. W-B	"	"	3353	3988	4002	3960	4038	4109	4022	4597	4972	4681	4949	4918	4372	.	
Post- und Fernmeldeverkehr																		
Nachrichtenverkehr ¹²⁾	BRD	1950 = 100 Mill.	S	161,2	179,3	176,8	175,3	169,0	172,3	160,1	176,7	190,0	183,0	206,9	178,7	164,3	.	
Briefsendungen	u. W-B	"	"	555	684	644	629	571	617	542	644	712	665	785	590	557	644	
Gewöhnliche Paketsendungen	"	"	"	19,4	23,8	21,5	20,2	17,7	19,3	18,2	20,9	25,0	25,2	33,4	19,0	20	23	
Telefongespräche	"	"	"	298	298	310	312	318	307	301	310	323	322	347	339	309	.	
Gutschriften i. Postscheckdienst	"	Mill. DM	"	16184	18246	17791	17992	17630	19168	18192	18277	19588	18444	21316	20422	17301	17879	
Guthaben auf Postsparkassenk.	"	"	D	1928	1987	2017	2048	2075	2122	2141	2169	2197	2223	2255	2340	2415	2484	
Einzelhandelsumsätze¹³⁾																		
Gesamter Einzelhandel	BRD	1954 = 100	S	115	137	136	141	124	141	127	125	146	142	212	130	117	142	
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	120	136	138	136	126	135	132	127	138	129	179	128	124	140	
Bekleidung und Wäsche	"	"	"	99	129	128	150	110	140	104	102	150	154	240	130	95	138	
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	"	127	148	136	141	130	152	146	153	171	173	251	136	129	146	
sonstiger Einzelhandel	"	"	"	122	149	144	141	137	153	138	139	146	142	225	132	131	154	
Index der Grundstoffpreise																		
Grundstoffe insgesamt	BRD	1938 = 100	D	256	254	254	254	253	252	251	250	251	255	253	252	253	251	
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	133	133	133	132	132	131	131	130	131	132	132	132	132	131	
Grundst. inländischer Herkunft	"	"	"	140	140	140	139	139	139	138	138	139	139	140	140	140	138	
Grundst. ausländischer Herkunft	"	"	"	100	100	100	99	99	98	97	97	96	96	95	94	94	95	
Grundst. landwirtschaftl. Herk.	"	"	"	121	120	120	120	119	118	118	117	118	119	120	119	119	119	
industrieller	"	"	"	147	146	146	146	146	146	146	145	145	145	145	145	146	118	
Index der Erzeugerpreise																		
Gesamte Industrie	BRD	1958 = 100	D	234	234	234	233	233	233	233	233	233	233	232	232	232	231	
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	126	126	125	125	125	125	125	125	125	125	125	124	124	124	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	"	"	"	139	139	139	139	139	138	138	138	139	139	138	138			

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1958												1959			
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage			24	26	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25	25,7	24	24	26	
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit																		
Beschäftigte ¹⁾	BRD	1000	E	18320				19201			19365			18760			19088	
" ¹⁾²⁾	W-B	"	"	836				858			878			844			852	
" ¹⁾³⁾	Saar	"	"	333	334	335	335	336	336	337	337	337	337	337	335			
darunter weibliche	BRD	vH	"	34,6				33,9			33,9			34,5			34,0	
"	W-B	"	"	43,2				42,0			42,5			42,6			43,1	
"	Saar	"	"	24,7	24,8	24,7	24,8	24,7	24,6	24,6	24,5	24,6	24,6	24,7				
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern ²⁾	BRD	1000	"	1325	1108	590	470	401	356	333	328	357	426	931	1344	1107	588	
"	W-B	"	"	93	94	88	87	80	66	60	60	65	72	92	95	90	74	
"	Saar	"	"	5,6	5,7	5,4	5,4	5,4	5,3	5,4	5,4	5,4	5,6	6,4	7,1	6,3	5,2	
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern ³⁾	BRD	vH	"	6,8	5,7	3,0	2,4	2,0	1,8	1,7	1,7	1,8	2,2	4,7	6,8	5,6	3,0	
"	W-B	"	"	10,0	10,1	9,5	9,3	8,5	7,0	6,4	6,4	6,9	7,6	9,8	10,7	9,6	8,0	
"	Saar	"	"	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,9	2,7	1,8	1,5	
Unterstützte Arbeitslose ⁴⁾	BRD	1000	M	1179	1145	654	418	349	308	278	262	269	308	585	1211	1274	655	
"	W-B	"	"	78	73	71	70	67	59	47	45	48	55	71	79	79	62	
Arbeitsunfähige Kranke ⁵⁾	BRD	"	E	1019	811	740	682	704	751	769	825	872	805	721	877	1022		
"	W-B	"	"	66	51	45	40	37	40	42	44	49	44	42	50	52		
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	"	"	208	222	224	228	247	257	259	259	224	171	118	162	228	271	
"	W-B	"	"	5,1	4,8	4,6	5,2	6,2	8,3	8,7	7,7	7,3	4,9	3,0	4,5	5,2	5,4	
"	Saar	"	"	4,6	5,0	4,9	5,0	5,0	5,1	5,0	5,4	4,8	4,1	3,0	4,0	4,6	5,3	
Arbeitslose je 100 offene Stellen (Andrangsziffern)	BRD	"	"	636	499	263	206	162	139	128	127	159	250	790	828	485	217	
Beschäftigung d. Industrie⁶⁾																		
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	7198,5	7211,5	7302,4	7306,7	7305,7	7318,7	7324,3	7322,4	7306,4	7279,9	7187,9	7134,9	7128,9	7156,1	
dar.: Bergbau	"	"	"	664,9	663,6	670,4	667,8	664,7	662,3	659,1	655,1	651,1	646,7	641,4	635,1	630,9	629,7	
Steine und Erden	"	"	"	204,9	218,6	245,9	256,6	259,7	261,6	261,3	260,5	255,9	250,3	231,1	208,0	211,8	237,7	
Eisen und Stahl	"	"	"	287,2	287,0	268,5	267,5	266,3	264,5	263,8	261,7	258,4	257,3	256,1	256,2	255,2	255,3	
NE-Metalle	"	"	"	75,8	76,0	76,4	76,4	76,3	76,7	76,9	76,6	76,5	76,4	76,0	76,3	76,6	76,9	
Stahlbau	"	"	"	180,5	179,5	180,8	180,7	182,1	182,9	183,7	183,7	182,0	181,2	179,2	177,0	175,3	174,8	
Maschinenbau	"	"	"	829,7	830,3	846,8	847,2	845,4	845,8	846,4	842,5	837,7	833,6	828,2	827,8	826,5	828,4	
Fahrzeugbau	"	"	"	329,7	325,9	328,8	329,3	330,1	328,7	331,4	329,0	329,1	330,6	330,7	334,5	338,1	341,9	
Schiffbau	"	"	"	104,0	103,3	104,6	104,0	103,1	102,3	100,4	99,7	99,1	98,2	97,6	96,8	96,2	95,3	
Elektrotechnik	"	"	"	577,1	581,3	588,5	592,4	597,4	604,1	609,4	616,9	618,3	618,1	615,1	614,5	613,5	616,2	
Feinmechanik und Optik	"	"	"	143,6	143,6	144,7	144,4	143,3	142,4	141,5	141,1	140,5	140,2	139,5	140,2	139,8	139,3	
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	"	"	"	363,5	364,1	367,0	367,2	367,0	367,7	367,7	367,9	369,4	369,8	365,7	365,6	366,7	366,8	
Chemie	"	"	"	411,1	412,1	415,6	415,9	416,2	417,4	419,0	417,7	417,2	417,0	414,4	414,6	416,6	419,1	
Holzverarbeitung	"	"	"	216,4	217,0	218,9	219,3	220,3	220,0	219,4	219,8	220,2	220,0	216,4	214,0	212,7	212,1	
Textil	"	"	"	635,2	630,4	630,3	623,1	618,0	615,3	611,2	606,5	603,3	601,5	595,5	591,5	588,9	584,7	
Bekleidung	"	"	"	322,3	321,1	324,0	319,9	315,2	312,5	311,5	311,9	309,8	304,4	304,8	305,3	305,6	306,4	
Nahrungsmittel	"	"	"	305,7	300,9	301,4	306,1	311,3	322,0	328,7	337,9	344,9	339,7	321,2	311,7	306,7	303,1	
Genufmittel	"	"	"	145,0	145,9	146,5	147,3	147,7	148,1	147,9	147,4	146,6	146,3	144,7	143,2	142,3	143,2	
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	155,0	155,3	157,3	157,4	157,4	157,7	157,8	157,8	157,5	156,9	154,9	153,8	153,7	154,3	
Produktionsgüterind.	"	"	"	162,6	163,3	166,0	166,4	166,5	166,7	166,8	166,5	165,8	165,2	163,6	162,5	162,6	163,7	
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	144,6	144,1	144,8	144,4	144,2	144,7	144,8	145,3	145,5	144,9	142,3	141,0	140,4	140,4	
Darunter Arbeiter⁷⁾																		
Gesamte Industrie	BRD	1000	E	5932,9	5941,9	6011,1	6011,5	6010,1	6020,8	6019,2	6012,7	5995,2	5965,4	5875,9	5817,2	5808,7	5832,9	
"	"	1949 = 100	"	151,8	152,0	153,8	153,8	153,8	154,1	154,1	153,9	153,5	152,7	150,4	148,9	148,7	149,3	
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	156,0	156,7	157,2	159,5	159,6	159,7	159,7	159,2	158,4	157,7	155,8	154,2	154,3	155,5	
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	143,2	142,6	143,0	142,5	142,2	142,8	142,8	143,2	143,4	142,6	139,6	138,4	137,7	137,2	
Geleistete Arbeiterstunden																		
Gesamte Industrie	BRD	Mill.	S	976,9	1029,6	1039,5	1025,2	984,3	1056,4	996,0	1053,9	1115,0	1020,1	1018,8	999,4	940,8	979,1	
"	"	1949 = 100	"	137,0	144,4	145,8	143,8	138,1	148,2	139,7	147,8	156,4	143,1	142,9	140,2	132,0	137,4	
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	141,2	149,1	151,3	150,1	145,5	155,1	145,5	153,2	161,2	147,8	148,3	145,8	137,0	142,6	
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	130,1	136,6	136,6	133,1	125,3	136,5	130,0	138,9	148,6	135,4	133,9	130,7	123,5	128,4	
Tägliche Arbeitszeit⁸⁾																		
Gesamte Industrie	BRD	Std.	D	6,86	6,66	7,21	7,11	7,06	6,50	6,39	6,74	6,89	7,31	6,94	6,68	6,75	6,46	
"	"	1949 = 100	"	96,1	93,3	101,0	99,6	98,9	91,1	89,6	94,5	96,6	102,5	97,3	93,7	94,7	90,6	
Produktionsgüterindustrien	"	Std.	"	6,87	6,66	7,21	7,14	7,15	6,54	6,40	6,74	6,86	7,29	6,93	6,70	6,74	6,43	
"	"	1949 = 100	"	95,8	92,9	100,6	99,6	99,7	91,2	89,2	93,9	95,6	101,6	96,6	93,4	94,0	89,7	
Verbrauchsgüterindustrien	"	Std.	"	6,85	6,67	7,20	7,04	6,87	6,40	6,36	6,75	6,94	7,34	6,94	6,65	6,76	6,52	
"	"	1949 = 100	"	96,3	93,8	101,3	99,0	96,6	90,0	89,4	94,9	97,6	103,2	97,6	93,5	95,0	91,6	
Industr.Arbeitsproduktivität⁹⁾																		
je Beschäftigten	BRD	1949 = 100	E	162	163	169	167	170	161	158	171	179	187	174	161	168	173	
je Arbeiterstunde	"	"	"	176	182	175	175	180	185	184	189	194	191	188	181	187	186	
Durchschnittl.Bruttostundenverdienst der Arbeiter¹⁰⁾																		
Lohnempfänger insgesamt	BRD	Pf	D	226,9			231,5				233,5			234,1				
Männliche Arbeiter	"	Pf	"	248,3			250,0				252,5			252,7			257,4	
Weibliche Arbeiter	"	Pf	"	153,5			158,4				160,0			161,5			163,9	
Preisindex f.d.Lebenshaltung																		
Gesamt, unter. Verbrauchergruppe	BRD	1938 = 100	D	189	189	190	190	190	191	189	189	189	190	191	191	192	192	
" mittlere	"	"	"	186	186	186	186	186	186	185	185	184	185	186	186	186	186	
" gehobene	"	"	"	185	185	185	186	185	185	185								